

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 9. Mai 1907.

Nummer 37.

## Soziale Mißklänge.

Lugos, 8. Mai.

Wir suchen die Ursache der Zerrüttung unseres sozialen Lebens. Da sitzen manchmal in Ehren ergaute Männer beisammen und häufen Argumente übereinander, was Wohl der Grund der heutigen sozialen Mißklänge sein könne. Es wird als vielfacher Grund die schlechte materielle Lage, die erschwerte Lebensmöglichkeit angenommen. „Wo kein Wohlstand, dort sei auch keine Lust zum Leben.“ „Die Sorgenlosigkeit nur könne lächeln, das sorgenvolle Leben mache die Menschen mißmutig“ u. s. w. Alle diese Aufstellungen sind wohl wahr, doch muß man in der Forschung noch weiter gehen und jene Ursachen ausfindig machen, welche die schlechten Verhältnisse und die erschwerte Lebensmöglichkeit hervorgerufen.

Wir können uns eine Wahrheit nicht verschließen, welche das alltägliche Leben uns gelehrt hat. In jenen vergangenen Zeiten, welche heute als paradiesische bezeichnet werden, hatte ein jeder Mensch seinen bürgerlichen Erwerbszweig, welcher durch der Hände Arbeit geädelt wurde. Während eines Arbeitstages konnte man keinen Menschen dem Müßiggange ergeben finden. Nur der Kranke konnte sich das Recht auf Arbeitslosigkeit anerkennen lassen. Nach getaner Arbeit fanden die Menschen Gefallen an einander und das Bewußtsein, das tägliche Brot mit der Hände Arbeit auf ehrlichem Wege verdient zu haben, hatte eine gewisse Einmütigkeit unter den Bürgern geschaffen, welcher Einmütigkeit die Ehrlichkeit und Redlichkeit zu Grunde lag. Keiner hatte Grund, von seinem Mitbürger vorauszusetzen, könnte, weil das Leben auf reeller Basis und zwar auf der Basis der ehrlichen Arbeit, nicht aber auf

Mißbrauch mit der Ungeschicklichkeit, der Unbeholfenheit und der Harmlosigkeit des Mitmenschen beruhte.

Der mit Arbeit verbrachte Tag weckte in den Menschen das Selbstgefühl zu seinem eigenen Ich und lehrte ihn, die Arbeit seines Mitmenschen zu schätzen. Unter solchen Umständen ist es leicht erklärlich, warum die Menschen früher sich so gerne zu einer gemeinsamen Zusammenkunft einfanden. Nicht der kleinste Hinterhalt war da zu bemerken, und wie die Liebe der Mitglieder einer Familie zusammenhält, so hatten sich die Bürger ohne Unterschied, des Standes mit ehrlicher Aufrichtigkeit lieb.

Heute ist es anders! Das Leben hat ja jene Menschen, welche die Schwächen und Unwissenheit der Mitmenschen auszubenten suchen, in erschreckender Weise gezüchtet. Die wirkliche produktive Arbeit ist nur jenen überlassen, welche die Sklaven der Industrie, des Handels, die Agrikultur und Bureau geblieben und der große Teil der Menschen befaßt sich nur mit der Ausnützung dieser Arbeitsbienen der Menschheit. Selbstverständlich lebt zufolge dessen Jener, welcher der Arbeitenden durch Uebervorteilung zu seinen Zwecken verwenden kann, nicht von produktiver Arbeit, sondern von der unrechtmäßigen Abnahme der Fleißresultate anderer Personen, welche letztere dann für ihre weiteren Bedürfnisse nicht aufkommen können und den traurigen Folgen des Schuldenmachens erliegen.

Das sind die Gründe der heutigen sozialen Mißklänge. Solange ein Teil der Menschheit mit Umgehung jeder Arbeit, nur mit den Schwächen Andere Rechnung tragend, durch Müßiggang sich erhalten wird wollen, solange wird das ehrliche und redliche soziale Leben der früheren Zeiten nicht in unsere Mitte zurückkehren.

## Die Karansebeser Vermögensgemeinde auf der Bahn rasch fortschreitender Entwicklung.

Lugos, 8. Mai.

Eine neue segensreiche Aera in der Bewirtschaftung und Kulturbarmachung des großen Wald- und Alpenkomplexes, welcher ein teures Geschenk des Königs an die ehemaligen Roman-Banater Grenzen bildet, begann in dem Momente als der ehemalige Bürgermeister der Stadt und dormalige Reichstagsabgeordnete Constantin Burdica der einstimmigen Wahl der Grenzbevölkerung folgend an die Spitze der Verwaltung trat. Für die Stadt Karansebes bildete der Rücktritt des geliebten allgemein bewährten Bürgermeisters wohl einen schweren, bisher unerfekten Verlust und er selbst schied schweren Herzens aus dem prachtvollen Balaste — dem neuen Rathause, welcher seinen genialen schöpferischen Kraft entstehen und Vollendung verdankt. Er hielt es aber für eine patriotische Pflicht, seine seltene Tatkraft einem größeren für die Allgemeinheit des Krajo-Szörczyer Komitates unendlich wichtigen Ziele zu widmen und nahm die Zügel der Verwaltung dieses großartigen volkswirtschaftlichen Gebietes in die Hand, eines Gebietes mit dem sich kaum ein zweiter in ganz Ungarn an Wichtigkeit und Ausdehnung messen kann.

Der kurze Zeitraum von zwei Jahren genügte, auch daß seine schöpferische Tätigkeit die verdiente Anerkennung in den weitesten Kreisen der Grenzbevölkerung fand, indem sie den Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr 1906 und die seit der letzten am 22. Oktober stattgehabten Generalversammlung mit Acclamation annahm und sämtliche Ausschlußanträge einstimmig votierte. Die rationelle sonstige Wirtschaft, welche eine entsprechende Verwertung mehrere großer, teilweise bereits überständig gewordener Waldparzellen ermöglicht nur für neue Aufforstung fürorgt, liefert bisher ungeahnte günstige Resultate. In letzter Zeit wurde eine Waldparzelle (Buchen und Tannen) in der Gemeinde Marga an die Szegeder Firma Gebrüder Winkler zum Preise von 300 Kronen per Katastral-Joch verpachtet und wo man die Bedingung geknüpft, daß mit der Abholzung erst nach Ablauf von 8 Jahren begonnen werden darf — eine Bedingung auf welche diese leistungs-

### Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,  
besiegt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei  
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,  
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**  
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:  
**Originalpackung „Roche“.**

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

### „Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung  
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

fähige erprobte Firma eingehen konnte, da sie auch die angrenzende romanische Waldparzellen in Bojana-Mörul im Betriebe hat und über großartige Sägewerke verfügt.

Eine hohe Beachtung verdient auch die vorteilhaft sich entwickelnde Regeneration des Weinbaues in Mehadia und naheliegenden Gemeinden, welche einst sich großen Wohlstandes erfreuten, bis die Filoxera ihre Weingärten verwüstete. Nachdem sich Hofrat B u r d i a nicht nur darauf bedacht ist, den Besitz der Vermögensgemeinde wertvoller zu gestalten, sondern auch seinen Einfluß als Reichstags-Abgeordneter aufbietet um den Wohlstand der Bevölkerung zu heben, wendete er sich an die Macht des Ackerbauministers, der stets mit großer Bereitwilligkeit seine hilfreiche Hand bietet und es gelang ihm zu erwirken, daß den minderbemittelten Weingartenbesitzern die nötigen Weinreben mit 80 Prozent unter dem üblichen Verkaufspreise überlassen wurden. Wo die Mittel der Weingarten-Besitzer auch zu diesem billigen Bezugspreise nicht hinreichen, wird die Vermögensgemeinde den Betrag als zinsfreies Darlehen vorstrecken und gestattet die Abzahlung nach 6 Jahren, wenn die Weinstöcke bereits ertragsfähig geworden. Bisher gelangten 40.000 bewurzelte Weinreben zur Verteilung. Ferner wurden 330.000 Stöcke glatte amerikanische Setzlinge in der Szupanefer Baumschule versehen um sodann als bewurzelte Reben zur Verteilung gebracht zu werden.

Diese Anträge fanden in der am 29. April in Beisein Seiner Hochgeboren des Herrn Obergespan Karl v. Fialka, unter dem Vorsitz des Präses, königl. Hofrat und Reichstagsabgeordneten B u r d i a Szilard stattgehabten Generalversammlung begeisterte Aufnahme, „das ist unser Mann“ hörte man alle eingeleichte ehemalige Unteroffiziere sagen, man konnte es von allen Gesichtern lesen, daß ein neuer Geist Leben gewinnt, daß die Bevölkerung die Segnungen des verfassungsmäßigen ungarischen Staates verstehen beginnt. Schließlich wurde noch ein Antrag des Präses mit großer Freude begrüßt, demzufolge 25 stimmberechtigte Mitglieder der Vermögensgemeinde zu dem für den demnächst stattfindenden Kongress in Angelegenheit der Regelung der Alkohol-Erzeugnisse nach Budapest reisen werden.

**Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.**

## Tagesneuigkeiten.

### Konstituierung der Krasso-Szörenyer Verfassungskomitee.

Lugos, 8. Mai.

Die konstituierende Versammlung der Krasso-Szörenyer Verfassungskomitee findet, wie wir bereits berichteten, am 12. Mai 5 Uhr Nachmittags im großen Saale des „König v. Ungarn“ statt. Für diese Versammlung zeigt sich am ganzen Gebiete des Komitates das weitgehendste Interesse und auch die Zentrale der Landes-Verfassungskomitee entsendet ihre Vertreter nach Lugos.

Als Tagesordnung wurde festgestellt: Wahl eines Präses, 5 Vizepräses, 14 Bezirkspräsidenten, 3 Schriftführer und eines Kassier.

Nach der Versammlung Parteisouper. Koloman Szell hat als Präsident der Landes-Verfassungskomitee an die Lugoser Parteiführung folgendes Schreiben gerichtet:

Sehr geehrter Herr Parteipräses!

Mit aufrichtiger Freude habe ich die Nachricht empfangen von der Einladung zu der am 12. Mai stattfindenden konstituierenden Versammlung der Krasso-Szörenyer Verfassungskomitee und wünsche mir aus vollem

Herzen, daß an dieser Versammlung die patriotisch fühlende Bevölkerung des Krasso-Szörenyer Komitates in je größerer Anzahl teilnehme und eine große Zahl sich um das Banner der Verfassungskomitee scharen mögen. Ein besonderes Gewicht lege ich auf die Konstituierung der Krasso-Szörenyer Verfassungskomitee und mit aufrichtiger Freude erfüllt uns das Bewußtsein, daß dieses wichtige Landstrich Südungarns sich unseren Prinzipien anschließen wird und uns in der Aufgabe unseres patriotischen Kampfes unterstützen wird.

Die Landes-Verfassungskomitee wird mit Enthusiasmus an der am 12. d. stattfindenden konstituierenden Versammlung teilnehmen und werden wir uns bestreben diese hochwichtige Bewegung mit voller Kraft zu fördern.

Empfangen Sie, Herr Parteipräses, für Ihre entgegenkommende Berufung den herzlichsten Dank und ist es unser sehnlichster Wunsch, daß die Versammlung erfolgreich und mit glänzenden Resultat verlaufen möge.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

Koloman Szell m. p.

Präsident der Landes-Verf.-Partei.

In allen Kreisen unseres Komitates gibt sich für diese großangelegte Aktion ein reges Interesse kund. Als intellektueller Urheber der Krasso-Szörenyer Verfassungskomitee ist Herr kön. Rat. Franz S u t t a g zu betrachten, ein in Ehren ergrauter Herr, aber an Jugendfrische einzig in seiner Art.

### Apotheker Schneider – Gemeindevorstand von Resicza.

Herr Apotheker Josef Schneider wurde abermals zum Gemeindevorstand des schönen Werkstädtchens Resicza gewählt. Die Wahl erfolgte am 2. d. im Rahmen der Gemeindevorstand unter Leitung des Oberstuhlsrichters Bela D'Elle Bauz und wurde Herr Apotheker Schneider nach Eröffnung der Sitzung mit Aclamation zum Gemeindevorstand, respektive Richter von Resicza ausgerufen. Dieser Wahlaft wurde von der ganzen Bevölkerung mit großem Enthusiasmus aufgenommen, denn Herr Schneider bekleidete früher schon nahezu 10 Jahre diese Ehrenstelle und legte dieselbe deshalb zurück, weil er als Ehrenmann gewissen Intriganten weichen wollte. Hauptächlich ist der neue Gemeindevorstand von Resicza ad personam schätzenswert, weil er die Jahre hindurch als Mitglied des Krasso-Szörenyer Municipalpalausschusses und nicht weniger als Kämpfer der am Ruder befindlichen Regierung uneigennützig für die gute Sache eintrat. Insbesondere entwickelte er bei den Abgeordnetenwahlen für den Kandidaten der Regierungspartei eine enorme Arbeit, für die Herr Apotheker Schneider wiederholt Anerkennung gezollt wurde. Diese Vergangenheit ist für die zukünftige Tätigkeit des Herrn Schneider die beste Empfehlung. Resicza an und für sich soll die Wahl Schneider's als Gewinn erster Güte betrachten, denn während des Fernseins dieses Mannes war das stagnieren in der Verwaltung der Gemeinde auf allen Linien fühlbar. Wir müssen daher der Gemeinde Resicza zu dieser Errungenschaft gratulieren, denn Apotheker Schneider, ein Gentleman besonderer Qualität, bringt eine hohe Intelligenz gepaart mit selten zu findender Ehrlichkeit mit sich.

**Trauernachricht.** Am 5. d. ist hier Frau Ww. Regine Berkovits geb. Schwarz im Alter von 67 Jahren nach langem Leiden gestorben. Das Begräbniß fand Montag unter zahlreicher Beteiligung auf den isr. Friedhofe statt.

**Bittage.** Montag, den 6. d. nahmen die Bittage ihren Anfang, welche schon seit den Zeiten des heil. Mamertus, Bischof von Vienne in Frankreich an den drei Tagen vor dem Feste Christi Himmelfahrt mit professionellen Umzügen und Andachten begangen werden. Der Hauptzweck der Einführung ist ganz derselbe wie der des Markus-Bitttages. In den Bittagen ziehen die Professionen zu verschiedenen Gnadenstellen, um durch Andachten das zum Leben Notwendige zu erhalten. Die Ordnung der Bittage ist folgende: Aus der Minoritenkirche zogen die Professionen unter Führung Sr. Hochw. Guardian Max Patakly in die Stefanskapelle und seitens der gr. kath. Gläubigen, von der gr. kath. Katedrale in Beisein Sr. bischl. Gnaden Dr. Bazul Hofu, unter glänzender Assistenz ins Freie.

**Südungarischer Theaterverband.** Am 15. d. findet in Nagytkinda unter Vorsitz des Torontaler Obergespan Bela Botka eine Ausschußsitzung des Theaterverbandes statt, in welcher über die Einteilung der nächsten Saison verhandelt wird. Wie wir erfahren, wird die neue Einteilung wie folgt beantragt: 1-30. Sept. Versecz; 1. Okt. bis 15. Nov. Nagybecskerek; 16. Nov. bis 31. Jänner Zombor; 1. Feb. bis 15. April Lugos; 16-30. April Resicza; 1-31. Mai Nagytkinda; 1-20. Juni Pancsova; 21. Juni bis 21. Juli Ferien und 22. Juli bis 31. August Hertulesfürdő. — Wie zu ersehen be- kommt Lugos in der nächsten Saison 2 1/2 Monate, mehr als unsere Stadt bisher gehabt hat.

### Avancements bei den Staatsbahnen.

Zu der amtlichen Liste der beförderten Bahnbeamten figurieren folgende Lugoser: Emerich Steinbach zum Oberingenieur, Stationschef Gustav Lipkay zum Oberkontrollor, Michael Schwarz als höherer Beamter. Es dürfte nicht uninteressant sein, das heurige Avancement mit Ziffern zu beleuchten. Das vorjährige Avancement wurde noch durch das Fejervary-Regime durchgeführt. Unter diesem avancierten 1500 Mann am 1. März, heuer — in der Aera der großen Eisenbahnerfreunde — blos 1100, am 1. Mai. Der Gesamtstatus der Beamten beziffert sich auf 5800, es avancierten jetzt 20%, im Oktober pflegen 5%, zu avancieren = 25%. Der Eisenbahner wartet daher 4 Jahre lang auf eine Gehaltsaufbesserung von 16 K. monatlich. Das Netz der Staatseisenbahnen beträgt 17.000 Km., wovon auf die Szegeder Betriebsleitung 2400 Km. — 14% — entfallen. Bei den Avancements aber wurden von dieser Betriebsleitung blos 80 Personen — 7% — bedacht. Nicht uninteressant ist es ferner, daß die Oberbeamten ca. 20% des ganzen Beamtenstatus ausmachen, bei den Avancements aber figurieren sie diesmal mit 30%, auf Kosten der kleineren Beamten. Da nun die Oberbeamten zumeist Dienstchefs sind, müssen die Eisenbahner — speziell die Temesvarer und Szegeder — die Schuld für das diesjährige schmale Avancement dem Egoismus und der Gleichgültigkeit der Dienstchefs zuschreiben. Interessant wäre noch zu wissen, wie groß die Zahl der außertourlichen Beförderungen diesmal war, da jedoch der Personalstatus der Staatsbahnen Amtsgeheimnis ist, kann dies leider nicht festgestellt werden.

**Was die Sonne bringt.** Mit der ohne Abergang eingetretenen warmen Jahreszeit ist auch die Sommerluft bei unserer Schulfugend eingezogen. Als Ausfluß dieser soll in den nächsten Tagen ein gemeinsames Majalis statt finden, an welchem die Schülerinnen der Klosterschule, die Zöglinge der Staats-Elementarschule, der Mädchenschule des Fr. Rosa Kis und der isr. Volksschule teilnehmen sollen. Diese Idee

ist eine glückliche und ist es wünschenswert, daß dieselbe zur Ausführung gelangt. Der Ausflug wird in das Barackenlager geplant.

#### Cavalleria rusticana in Karansebes.

Mit großer Spannung sieht, wie man uns aus Karansebes berichtet, das kunstförmige Publikum und mit ihm alle Kreise der städtischen Bevölkerung und Umgebung der am 12. Mai (Duménica Tomá) durch den rumänischen Musik- und Gesangsverein zur Ausführung gelangenden Oper „Cavalleria rusticana“ von „Pietro Mascagni“ entgegen. Die Aufführung einer so schwierigen Oper durch einen Gesangsverein erscheint immerhin als ein etwas gewagtes Unternehmen war die glänzende Aufnahme, welche dieser strebsame Verein in den letzten zwei Jahren aus den Opern „Tosca“ und „Servastore“ erzielte, ermutigte ihn, noch einen Schritt weiter zu gehen. Seit 4 Wochen wird eifrig studiert und Proben gehalten, welche zu schönen Hoffnungen des Gelingens berechtigten. Eine besondere Attraktion übt auch die Mitwirkung der Frau Sidonie Burdia, der ebenso schönen als anmutigen Gemahlin des Hofrats Burdia aus, welche die „Santuzza“ singen wird. Die anderen Solo-Partien übernahmen: Herr Paul Magdescu (Zwiddu), Frl. Anica Balint (Lucia), Herr Nicu Corfescu (Alfio), Frl. Livia Lintu (Vola). — Es wird ein hochinteressanter Abend, welcher natürlich mit einem eleganten Tanzkränzchen enden wird. Das Orchester wird vom 61. Inf.-Regimente beige stellt.

**Kasernbau in Orsova.** Das kön. ung. Honwedministerium läßt in Orsova mit einem Kostenaufwande von 426.000 K. eine Honwedkasernen erbauen.

**Der Gewinnplan** der kön. ung. priv. Klassenlotterie, deren Ziehungen erster Klasse der XX. Lotterie am 23. und 25. Mai wieder beginnen, ist der günstigste von allen derzeit bestehenden Lotterien der Welt. Es existiert keine Lotterie, welche innerhalb so kurzer Zeit eine solche Masse von Gewinnen zur Auszahlung bringt. — Wenn auch verschiedene Los-Unternehmungen einige Million Kronen in ihren Verlosungsplänen ausweisen, so darf man nicht vergessen, daß diese Summe innerhalb eines Zeitraumes von 50 bis 60 Jahren zur Auszahlung gelangen, während bei der kön. ung. priv. Klassenlotterie die Summe von K. 16,457.000 schon in einem halben Jahr verlost wird.

**Lungenkranke Kinder** bildeten bis vor kurzem eines der schwierigsten Behandlungsobjekte für den Arzt. Denn die Medizin verfügte über kein wirksames Mittel, das man Kindern hätte geben können. Die scheußlichen Kreosotpräparate, die selbst von Erwachsenen nur mit der größten Überwindungskraft genommen werden, sind bei Kinder ganz unbrauchbar. Durch die Einführung des „Sirolin-Roche“ ist nun auch hier gründlich Wandel

geschaffen. Das „Sirolin-Roche“ ist ein in den Apotheken erhältlich, sehr angenehm riechenden und wohlschmeckender Sirup, der von den Kindern gern genommen und gut vertragen wird. Die Wirksamkeit dieses Mittels ist durch zahlreiche Versuche hervorragender Kinderärzte außer Frage gestellt. Die abgemagerten, bleichen, herabgekommenen Kleinen bekommen schon nach kurzem Sirolingegebrauch guten Appetit und zeigen bald runde, rote Wangen, während die Krankheitserscheinungen allmählich schwinden. Zu haben in den Apotheken.

**Der Eisenbahnunfall bei Porta-Orientalis.** Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen hat zur Eruiierung der Ursache der bei der Station Porta-Orientalis erfolgten Zugentgleisung eine strenge Untersuchung eingeleitet. So viel man bisher feststellen konnte, scheint der Unfall dadurch verursacht worden zu sein, daß die Bremse des Zenders verdorben war und infolge dessen nicht genug wirksam funktionierte. Als dann der Zug, mit erhöhter Geschwindigkeit auf der abschüssigen Bahn dahinfliegend, die unweit der Station befindliche gefährliche Kurve erreichte, ist die Entgleisung erfolgt. An der Wiederherstellung des beschädigten Bahnkörpers wird emsig gearbeitet.

**Bahn Reschicza-Lugos.** Die Szegediner Firma Winkler hat um die Konzession zur Einleitung der Vorarbeiten zum Bau einer Bahn von Reschicza nach Lugos angefragt. Das Handelsministerium entsandte bereits ein Fachorgan nach Reschicza, welches Dienstag dort eintraf und sich über die Strecke, über welche die Bahn gehen soll, genau informieren ließ. — Die neue Bahn soll über Szocsan, Prebul und Furlug gehen und die ganze Strecke von Reschicza bis Lugos in 2 Stunden zurücklegen.

**Eine Entscheidung des Handelsministers.** In einem konkreten Falle hat der Handelsminister prinzipiell ausgesprochen, daß österreichische Gewerbetreibende auf Bestellung auf ungarischem Gebiete arbeiten können, ohne sich eine Gewerbebesitzung lösen zu müssen. In der Motivierung dieser Entscheidung wird hervorgehoben, daß im 2. Punkte des § 1 G.-N. XXX: 1899 jener dem § 14 G.-N. XX: 1878 entsprechende Rechtszustand aufrechterhalten wird, laut welchem die Gewerbetreibenden des einen Staates berechtigt sind, auch in dem anderen Staate auf Bestellung zu arbeiten und bestellte Arbeiten zu verrichten.

**Von Löwen zerfleischt.** Aus Paris wird berichtet: Im Appollo-Theater haben sich zwei Seiltänzerinnen auf einem im Löwenkäfig gespannten Seile produziert, als plötzlich das Seil riß und die Löwen auf eine der hinabstürzenden Artisten los sprangen. Das Publikum flüchtete entsetzt. Bis es gelungen war, die Löwen mittelst Eisenstangen von ihrem Opfer zu verjagen, war der Körper der unglück-

lichen Frau schon total zerfleischt. Die andere Seiltänzerin konnte sich noch rechtzeitig mit heiler Haut retten.

#### Die Schlange in der — Turmuhr.

Ein merkwürdiges Abenteuer hatte unlängst ein Uhrmacher in der amerikanischen Stadt Lancaster zu bestehen. Die Uhr des dortigen Rathhausturmes war stehen geblieben, und der Uhrmacher Morrow erhielt den Auftrag, das Werk wieder in Gang zu bringen. Als er sich auf dem Turm begeben hatte, bemerkte er, daß sich eine große schwarze Schlange im Räderwerk gefangen hatte. In der ersten Bestürzung gab Morrow dem Zeiger einen Stoß, der die Schlange befreite, die sich nun auf ihren Befreier stürzte. Der Geängstigte kroch schließlich aus einem kleinen Turmfenster hinaus ins Freie, wo er auf einem Mauervorsprung sich niederhockte, und in dieser gefährlichen Lage zwischen Himmel und Erde schwebte. Endlich wurde man auf ihn aufmerksam, und ein Polizist eilte ihm zu Hilfe, der die Schlange mit einem Revolver erschoss und Morrow befreite.

**Judenschikanen in Rumänien.** Vom deutschen Bureau der Alliance Israélite wird soeben ein Bericht über die Behandlung der Juden in Rumänien veröffentlicht, in dem es unter Anderem heißt: Das Ministerium Sturdza, welches nicht mehr fest steht, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach sehr bald von einem aus den vereinigten Alt- und Neukonservativen gebildeten Ministerium Carp wird abgelöst werden müssen, benützt die Dauer seiner Herrschaft mit besonderem Eifer dazu, um durch die antisemitischen Präfecten die Vertreibung der jüdischen Bevölkerung aus den Landgemeinden durchzuführen. An gewissen Orten halten es die Behörden gar nicht mehr für erforderlich, die Ausweisungsbefehle schriftlich zu erlassen, sondern sie bedienen sich einfach des Telefons für ihre Ausweisungsanordnungen. Es werden dann in dem Berichte eingehende Einzelheiten aus den verschiedenen Bezirken mitgeteilt. Der Bericht fährt fort: Die gegenwärtige verhältnismäßige Ruhe im Lande hält man allgemein nicht für dauernd. Es wird nicht möglich sein, mit Hilfe der Bajonette und Kanonen die Bauern zu zwingen, daß sie mit den Frühjahrssaaten beginnen. Die Bauern können nicht einmal damit beginnen, wenn sie wollten, da die Natur sich mit ihnen verschworen zu haben scheint. Die Kälte dauert an und nirgends ist der Anfang einer Vegetation zu sehen. Die Zustände sind völlig anormal. Ueberdies künden sich an zahlreichen Orten Ueberschwemmungen an; dauert dies noch längere Zeit, so ist eine landwirtschaftliche Not zu befürchten.

#### Aus der Schule

Lehrer: „Ein Sprichwort sagt: Es ist nicht alles Gold was glänzt.  
Nenn mir Beispiele dazu!“  
Fritz: „Dem Herrn Lehrer seine Nase.“

# Benkő sorsjegye Bankó!

DIE PREISE DER LOSE I. KLASSE :

2-5

|                      |                      |                      |                       |
|----------------------|----------------------|----------------------|-----------------------|
| $\frac{1}{8}$ 1.50 K | $\frac{1}{4}$ 3. — K | $\frac{1}{2}$ 6. — K | $\frac{1}{1}$ 12. — K |
|----------------------|----------------------|----------------------|-----------------------|

Benkő Bank Budapest, Andrassy-ut 60.

Unsere Lose sind erhältlich in Lugos bei Herrn Iritz Armin, Gondagasse.

# TÖRÖK'S GLÜCK ist UNVERGÄNGLICH!

**Unübertroffen** ist das Glück, welches unsere Hauptcollecte be-  
günstigt. Schon mehr als

**30 Millionen Kronen Gewinne**

haben wir in kurzer Zeit unseren werthen Kunden ausgezahlt; unter diesen die **allergrößten Gewinne**, und zwar

zweimal die große **600.000 Kronen**

den größten **400.000 Kronen**

6 à 100.000, 3 à 90.000, 3 à 80.000, 3 à 70.000, 4 à 60.000, mehrere à 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000 und außer diesen noch unzählige große Gewinne à 10.000, 5000, 3000, 2000, 1000, 500 u. s. w.

Wir empfehlen daher, an der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt theilzunehmen und ein Glücksloos bei uns zu bestellen.

In der kommenden neuen 20. ung. Klassenlotterie werden von

**125.000 Loosen 62.500 mit Geldgewinnen**

im Gesamtbetrage der **16 Millionen 457.000 Kr.** gezogen.

**Größter Gewinn ev. 1.000.000 Kronen.**

Speziell 1 Prämie mit 600.000, 1 Gewinn à 400.000, 1 à 200.000, 2 à 100.000, 2 à 90.000, 2 à 80.000, 2 à 70.000, 2 à 60.000, 1 à 50.000, 3 à 40.000, 3 à 30.000, 6 à 25.000, 9 à 20.000, 13 à 15.000, 44 à 10.000 u. noch viele andere.

## Welcher Tag in der Woche hat für Sie eine besondere Bedeutung?

Man bestelle solche Nummer bei uns, welche neben dem Tage verzeichnet steht, an welchem man besondere Ereignisse erlebt hat.

Sonntag  
83489

Montag  
4726

Dienstag  
64496

Mittwoch  
3070

Donnerstag  
67151

Freitag  
24005

Samstag  
6562

Die planmäßige Einlage der Originallose I. Classe beträgt:

Für  $\frac{1}{8}$  Originallos Fl. — 75 oder Kr. 1.50, für  $\frac{1}{4}$  Originallos Fl. 1.50 oder Kr. 3 —

Für  $\frac{1}{2}$  " " 3 — " " 6 — " " 12 —

und werden die Lose gegen **Nachnahme oder vorherige Einfindung** des Betrages verfannt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf obige Glückslose bitten wir bis zum

**23. Mai d. J.**

vertrauensvoll direkt an uns einzufenden, da unsere Glücksnummern schnell vergriffen sind.

# A. TÖRÖK & Cie

## BANKHAUS A. G.

Größtes Klassenlotterie-Gesellschaft Ungarns.

BUDAPEST. Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur: BUDAPEST.

Centrale: Servitenplatz 3/a im eigenen Palais.

I. Filiale: Theresienring 46a. II. Filiale: Waijnerring 4/a.

III. Filiale: Museumring 11a.

Telegramm-Adresse: Törökék Budapest.

|            |              |
|------------|--------------|
| 3 alte     | 3 neue       |
| Worte...   | Worte...     |
| Altwater   | Altwater     |
| Gefzler    | Gefzler 5-52 |
| Jägerndorf | Budapest     |

## Windtreibende, Krampftillende Bibergeiltropfen.

Ein seit dem Jahre 1844 bewährtes Hausmittel, welches den Appetit anregt und die Verdauung fördert.

Preis pro Flasche K 1.—

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) in Kistchen werden per Post nicht versendet.

Zu beziehen durch:

**Julius Bittners Apotheke, Gloggnitz**  
Niederösterreich. 6-25

# FIDIBUSZ

**! A legkifünőbb és legolcsóbb élclap !**

Szerkeszti: HELTAI JENŐ.

Főmunkatársak: Ambrus Zoltán, Molnár Ferenc, Herczeg Ferenc, Ignotus, Szomori Dezső.

Képei javát: Linek Lajos, Vesztróczy Manó, Paulini Béla, Feiks, Vadász, Erdei, Oláh, Süle, Csukássy, Kober és Kondor rajzolja.

Péntek délben már kézhez kapják a vidéki **FIDIBUSZ-t** előfizetők a

Előfizetési ára páratlanul olcsó:  
Egész évre 6 K. Negyedévre 1 K 50 f.  
Félévre 3 K. Egy hóra 50 f.

**Egy szám ára 5 kr. (10 fill.)**

Friss, vidám, pajkos eredeti, eleven, érdekes, bátor, díszesen illusztrált heti élclap.

Mutatványszámokat kívánatra ingyen küld a **FIDIBUSZ** kiadóhivatala  
BUDAPEST, Rökk Szilárd-utca 9.